

WIENER KONZERTHAUSGESELLSCHAFT

GROSSER KONZERTHAUSSAAL

Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. Jänner 1951, 19.30 Uhr

Außerordentliches Chorkonzert

Johannes Brahms
Ein deutsches Requiem

DIE WIENER SINGAKADEMIE

DIE WIENER SYMPHONIKER

Dirigent:

WILHELM FURTWÄNGLER

Irmgard Seefried (Sopran)

Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton)

Orgel: Franz Schütz

Einstudierung der Chöre: Dr. Reinhold Schmid

Karl Spitteler hat es einmal als oberste Forderung des epischen Kunstwerks bezeichnet, Seelenzustände ohne Psychologik im Kunstwerk erscheinen zu lassen. In diesem Sinne ist das bedeutendste Chorwerk von Johannes Brahms, „Ein deutsches Requiem“, ein Epos zu nennen. Es verzichtet, schon in der Wahl des vom Komponisten selbst in den Psalmen, den Propheten, den Apostelbriefen und der Offenbarung des Johannes gefundenen Textes, auf jede Dramatisierung, die notwendig einen Gegensatz von Gott und Welt zur Voraussetzung und ebenso zwangsläufig Seelenzustände des Einzelmenschen zu schildern hätte.

Man weiß, daß der Tod der Mutter mit dem Werden des Werks in Zusammenhang steht. Es war aber nicht dieses persönliche Erlebnis des Komponisten, die das Werk ausgelöst hat. Es war vielmehr eine ganz

Mozart-Saal

Dienstag, den 30. Jänner 1951, 19.30 Uhr

Schubert-Zyklus, 3. Abend

Liederabend

DIETRICH FISCHER-DIESKAU

Franz Schubert, „Die Winterreise“

Am Klavier: **Franz Holetschek**